



Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün
Bundesgasse 38
3001 Bern

Bern, 30. August 2012

Vernehmlassung zur Teilrevision des Abfallreglements der Stadt Bern

Sehr geehrte Frau Direktorin
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Gelegenheit zur Stellungnahme zu ob genannter Vorlage. Mit vorliegender Stellungnahme ist die Frist vom 30. August 2012 gewahrt.

Die SP Stadt Bern fordert seit langem, dass auch in Bern Rüst- und Speiseabfälle gesammelt und wiederverwertet werden. Die aus dieser Vergärung entstehende Energie unterstützt die energiepolitischen Ziele der Stadt Bern. Den Ausbau der Grünsammlung von Gartenschnitt auf Rüstabfälle und Speisereste begrünnen wir deshalb grundsätzlich. Für die SP Stadt Bern ist es bedauerlich, dass sich die Stadt Bern nicht an der Kewu im Krauchtal beteiligt hat, wurde doch das ungefähre Potential geschätzt und hätten minimale Garantien abgegeben werden können. Wir begrünnen aber die öffentliche Ausschreibung unter der Voraussetzung, die Transportwege möglichst kurz zu halten.

Hervorheben möchten wir, dass eine breite Informations- und Kommunikationskampagne zwingend für die erfolgreiche Umsetzung der Grüngutsammlung ist, insbesondere um auf die neue Möglichkeit und die Rahmenbedingungen hinzuweisen sowie die Bevölkerung zu sensibilisieren. Hierbei fehlen der SP Stadt Bern Hinweise im Konzept, wie eine möglichst grosse Reinheit der Abfälle erreicht werden kann.

Wir fordern eine rasche Umsetzung, die per Mitte 2013 geplant ist, bitten aber die Verwaltung, die im Folgenden aufgeführten Aspekte sorgfältig zu prüfen.

Artikel 5, Absatz 3 (Sammelrhythmus)

- Die SP Stadt Bern begrüsst die wöchentliche Sammlung von März bis November sowie grundsätzlich die zweiwöchige Sammlung in den Wintermonaten.

Sozialdemokratische Partei
Stadt Bern

Monbijoustrasse 61
Postfach 1096 · 3000 Bern 23

Telefon 031 370 07 90
Telefax 031 370 07 81

bern@spbe.ch
www.spbern.ch



Artikel 14, Absatz 3, (Gebührenpflicht)

- Wir sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt skeptisch gegenüber einer Einführung einer neuen Entsorgungsgebühr mittels auf Containergrössen angepassten Jahresvignetten. Aus Sicht der SP Stadt Bern sind Grüngut wie auch Rüst- und Speiseabfälle Wertstoffe. Grüngut konnte bis anhin ohne Gebühren entsorgt werden. Eine solche Gebühr kann die gute Absicht, biogene Abfälle besser zu nutzen, geradezu wieder torpedieren.
- Im Vortrag wird zur Begründung der Finanzierung über eine Verursachergebühr der BGR-Entscheid von Romanel-sur-Lausanne beigezogen. Die SP Stadt Bern ist der Ansicht, dass die Erweiterung der Grüngutsammlung eigentlich über die Grundgebühr finanziert werden soll, so wie die Sammlung von Gartenabfällen bisher auch gratis war. Das Bundesgesetz verlangt ja, dass auch Sammlungen, die über den normalen Kehricht hinausgehen, angeboten werden müssen.
- Wir teilen zum momentanen Zeitpunkt und basierend auf unseren Überlegungen die Aussagen bezüglich Gebührenneutralität nicht und bitten die Stadt, diesen Punkt zu prüfen.
- Aus unserer Sicht bestehen bei der gegenwärtigen finanziellen Situation betreffend Auswirkungen auf die Sonderrechnung Abfallentsorgung (Unsicherheiten weiteres Vorgehen bei der Grundgebühr, möglicher Verlust des Monopols auf die Sammlung von Siedlungsabfällen durch die öffentliche Hand, Littering-Gebühren etc.) zu viele Unsicherheiten, so dass deshalb nicht auf einzelne Gebührenerhöhungen einzutreten ist. Bevor dies erfolgen kann, muss eine **Gesamtbetrachtung** vorgenommen werden. Zu dieser Betrachtung gehört auch, dass Rückstellungen in der Entsorgungsrechnung für künftige Investitionen und Beschaffungen gemacht werden können.
- Die SP Stadt Bern verfolgt den Ansatz, dass für die Wertstoffsammlungen respektive Sammlung von Sekundärrohstoffen wie beispielsweise Papier, Glas, Metall und Grüngut keine separate Gebühr erhoben werden soll. Die bei diesen Sammlungen anfallenden Kosten sind durch die Grundgebühr und die Erträge bei der Verwertung zu decken.

Artikel 14, Absatz 3, (Containerpflicht)

- Wir begrüßen die Sammlung des Grünguts in normierten Containern und klar bezeichneten Ansprechpersonen für jeden Container. Hier wünschen wir uns aber eine sorgfältige und gute Information und Kommunikation. Die Möglichkeit, dass sich Mieterinnen und Mieter zu Mietergemeinschaften zusammenschliessen können, finden wir äusserst wichtig.
- Die SP Stadt Bern regt an, dass ein **Containerreinigungsservice** angeboten wird. Auch wenn die Speisereste und Grünabfälle in biologisch abbaubare Säcke verbracht werden, wird es nicht zu vermeiden sein, dass deren Inhalte die Container verschmutzen. Dies führt unweigerlich zur Ansammlung von stark riechender Flüssigkeit, die insbesondere bei heissen Temperaturen im Umfeld der Container zu einer Geruchsbelastung führen könnte. Eine Reinigung der Container ist deshalb notwendig und soll den Containerverantwortlichen angeboten werden.



- Zudem ist die SP Stadt Bern skeptisch betreffend Machbarkeit der Sammlung während der Wintermonate. Die Sammlung des Grüngutes wurde bisher im Winter auch wegen dem Anfrieren des Grüngutes an den Wandungen der Container ausgesetzt. Bei kondensierendem Material wie Speiseresten und Rüstabfällen wird die Gefriertendenz noch gefördert. Bei kalten Temperaturen kommt dazu, dass das Rütteln beim Leeren bei den Kunststoffcontainern zu Rissbildungen führen könnte. Wir bitten die Verantwortlichen, diesen Umstand bei der Umsetzung genügend zu beachten.

Mit freundlichen Grüssen

Handwritten signature of Thomas Göttin in black ink.

Thomas Göttin
Co-Präsident

Handwritten signature of Leyla Gül in black ink.

Leyla Gül
Parteisekretärin